



- Miao
- POP
- ZAPP#
- Love
- Tbababaa
- II
- RAAR
- NoooNooNooooo
- Boing Boing Boing
- feß
- Wuuuuusch
- CREEEW
- 236–245 Conny Andrea Förster
Die Fremde und das Fremde in uns
- 246–255 Rainer Fretschner
Leben im Transit – essayistische und polemische Überlegungen zu Grenzerfahrungen und Reinheitsgeboten
- 256–261 Thomas Geier
Migration und Arbeit. Oder: Gab es ein Leben ohne kulturelle Differenz?
- 262–271 Vera Elisabeth Gerling
Übersetzung von Bild und Text: Nicolas Mahler und Peter Sloterdijk auf der Suche nach dem Wesentlichen in *Der Kleine Prinz* von Antoine de Saint-Exupéry
- 272–287 »Wir sind eine Generation, die die Augen aufmachen kann, darf und das auch tun sollte.«
Ein Gespräch mit der Künstlerin Ana Gropp-Kondic
- 288–293 Michael Heinze
Graphische Texte an der Hochschule unterrichten – Herausforderungen und Potenziale
- 294–307 Ye Yun Jiang
Meine Liebeserklärung an Deutschland
Reminiscence of Germany
- 308–315 »We lose our humanity.«
Ein Gespräch mit Hans-Ulrich Jörges
- 316–327 Elisabeth Köditz
»Man bindet uns die Hände und macht uns zum Vorwurfe, dass wir sie nicht gebrauchen.«
Über rassistisches Wissen und seine Auswirkungen
- 328–333 Hans-Jürgen Lechtreck
Heimat : Museum : Interkultur
- 334–341 »Die sind stolz darauf, beweglich zu sein, und sehen es auch als Privileg an, verschiedenen Kulturen anzugehören.«
Interview mit dem Lehrer Christoph Levenig
- 342–349 Maximilian Linsenmeier
Skizze zu einer Ökologie der Verletzbarkeit in Zeiten des Klimawandels
- 350–353 Verena Meis
(Keine) Tiere erforderlich!
- 354–365 Katharina Moritzen
Ästhetische Praxis: unter Bedingungen der Offenheit des Experiments
- 366–369 Ingo Munz
Enter

370–375 **Emine Sevgi Özdamar**
DIE LANGEN KORRIDORE DES FRAUENWONAYMS

376–381 **Luis Pulido Ritter**
Paris, Paris
París, París

382–389 **William M. Rivera**
Let Go of My Hand
Lassen Sie meine Hand los!

390–397 **Anna Scherf**
Identitätsdiskurse am Beispiel von Barbara Honigmanns
Damals, dann und danach

398–405 **Sabine Maria Schmidt**
Will Eisner und Anmerkungen zur Vorgeschichte der
»Graphic Novel«

406–411 »Wir müssen da unsere Menschlichkeit zurückverlangen.«
Ein Gespräch mit dem Clubbesitzer Kay Shanghai

412–419 **Florian Trabert**
»Sie können sich nicht vorstellen, wie man hier als Fremder
behandelt wird.«
Interkulturalität in Barbara Yelins Comic *Irmina*

420–425 **A. Levi Israel Ufferfilge**
Wenn ich dich vergäße, Jerusalem

426–431 **Christine Vogt**
Ruthe Sauer Flix – DAS IST DOCH KEINE KUNST
Und wie steht's mit dem Thema Interkultur?

432–447 **Angela Weber**
Von Menschen und Rechten. Macht und Krise des Staates

448–457 **Bernd Witte**
Die Tragödie der Grenzen. Walter Benjamin, Zygmunt Bauman,
das Mittelmeer und die Balkanroute

458–461 **Noah Witte-Winnett**
»Woher kommen Sie eigentlich? Sie sind doch kein Deutscher,
oder?«

462–463 Verzeichnis der Comicautoren

464–471 Bibliografie

472–480 Verzeichnis der Autoren
IV

V Impressum

»Denn was ist das ganze Bildungsgut wert,
wenn uns eben nicht Erfahrung mit ihm verbindet?«*



An Intellectual Biography, Detroit (Wayne State UP) 1991; *Goethe Handbuch*, 5 Bde., Stuttgart 1996–1999 (Mithg.); *Benjamin Blätter*, Bd. 1–6, Würzburg 2005–2013 (Mithg.); *Goethe – Das Individuum der Moderne schreiben*, Würzburg 2007; *Jüdische Tradition und literarische Moderne*. Heine Buber Kafka Benjamin, München 2007; *Gedächtnisstrategien und Medien im interkulturellen Dialog*, Würzburg 2011 (Mithg.); *Traditionen jüdischen Denkens in Europa*, Berlin 2012 (Mithg.).

Noah Witte-Winnett studiert in Kanada im Hauptfach Geschichtswissenschaften und im Nebenfach Frauenwissenschaften (Women's Studies/Gender Studies). Wegen der US-amerikanischen Staatsbürgerschaft, die er dank seiner Mutter besitzt (obwohl in Hamburg geboren und aufgewachsen), dachte er eigentlich, ein deutscher US-Amerikaner zu sein, der sich irgendwann in der für ihn angepassten Kultur finden würde. Heute meint er, dass er ein kanadisch angehauchter US-amerikanischer Deutscher ist. Diese Perspektive kann und wird sich auch wieder ändern.



Ruhe

Sohn

Schatz

Multivitamine

Schmerz

Panik

Stop

Weg

Erde

Mutter

Zack

Blut

Ratio

»Mag doch der Einzelne bisweilen ein wenig Menschlichkeit an jene Masse abgeben, die sie eines Tages ihm mit Zins und Zinseszinsen wiedergibt.«*

*Walter Benjamin
Erfahrung und Armut

Mit großem Dank an alle Beitragenden, an die ideellen und materiellen Unterstützer und nicht zuletzt an all die helfenden Hände, ohne die dieses Buch nicht möglich gewesen wäre.

Auflage	600
Print-ISBN	978-3-8376-3707-6
PDF-ISBN	978-3-8394-3707-0
Konzeption, Umsetzung Gestaltung, Satz, Illustration	Katharina Moritz, Angela Weber
Lektorat	Katharina Moritz
Bildbearbeitung	Holger Konrad
Übersetzungen	Claudia Lo Gatto, Katharina Schmitt, Marc Siebrand, Alexander Voss
	Saskia Holodinski (Seite 174–185)
	Holger Konrad (Seite 186–189, 382–389)
	Paula Wiebke (Seite 376–381)
Schrift	Sabon regular & bold; OCR A
Papier	Fly weiß 115g & 300g
Druck, Bindung	DZA – Druckerei zu Altenburg GmbH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 transcript Verlag, Bielefeld

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.transcript-verlag.de>

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter:
info@transcript-verlag.de

